

**Pränumerationspreise**  
 für Zugos mit Zustellung oder  
 in die Provinz mit Franko-Post-  
 versendung:  
 ganzjährig . . . . . 2. 16.—  
 halbjährig . . . . . 2. 8.—  
 vierteljährig . . . . . 2. 4.—  
 Einzelne Sonntags-Nummern  
 20 P., einzelne Donnerstags-  
 Nummern 15 P.  
 Redaktion und  
 Administration:  
 Zugos, 18, im eigenen Hause  
 — Telegraph Nr. 8. —  
 Erscheint wöchentlich zweimal  
 Sonntag u. Donnerstag

# Südingarn.

für Zugos . . . . .  
 in die Provinz mit v . . . . .  
 in die Postversendung:  
 ganzjährig . . . . . 2. 16.—  
 halbjährig . . . . . 2. 8.—  
 vierteljährig . . . . . 2. 4.—  
 Einzelne Sonntags-Nummern  
 20 P., einzelne Donnerstags-  
 Nummern 15 P.  
 Redaktion und  
 Administration:  
 Zugos, 18, im eigenen Hause  
 — Telegraph Nr. 8. —  
 Erscheint wöchentlich zweimal  
 Sonntag u. Donnerstag

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Nr. 91. Zugos, Donnerstag den 12. November 1903. 11. Jahrgang.

## Neuerliche Kriegserklärung.

Zugos, 11. November.

Was wir geahnt, ist eingetreten. Die Obstruktion hat neue Nahrung erhalten. Die Erwartungen der Anhänger des Grafen Stefan Tisza betreffs Einstellung des Kampfes seitens der Unabhängigkeitspartei haben sich nicht bestätigt und wir stehen wieder vor einer Reihe von Kämpfen, deren Endresultat vorläufig nicht abgesehen werden kann. Wohl hat die Unabhängigkeitspartei in ihrer gestrigen Konferenz nicht ausdrücklich die Fortsetzung der Obstruktion ausgesprochen — aber sie hat es der Ueberzeugung der einzelnen Mitglieder anheim gestellt, mit was für Mitteln sie den Kampf gegen das Tisza-Kabinet fortsetzen wollen und das ist gleichbedeutend mit der Aufrechterhaltung der Obstruktion.

Die jüngste Rede des Ministerpräsidenten, hat selbst den zum Frieden geneigten Parteiführer Franz Kossuth nicht befriedigt und auch Koloman Thaly, der bisher so eifrig für den Frieden eingetreten ist, hat sich den in der Parteikonferenz gefallenen Aeußerungen des Führers angeschlossen: Der Bruch wird daher kaum mehr wettzumachen sein, die Aktion der Freunde Tisza's sind al pari gesunken.

Was wird aber die Folge sein? Wir glauben nicht irre zu gehen, wenn wir behaupten, daß wir uns nunmehr mit Riesenschritten den Wahlen nähern. Es ist heute schon evident, daß die Opposition des Parlaments in ihrer heutigen Zusammenstellung der Nation gegenüber nicht die Verantwortung auf sich laden will, daß durch ihre reservierte Haltung das von Tisza schon so arg mitgenommene Programm der liberalen Partei derart erfüllt werde, daß selbst die im Programme enthaltenen Versprechungen bloß Gegenstand der Aufmerksamkeit der Regierung bilden sollen. Und aus der Antwort Tisza's läßt sich nichts anderes herauslesen.

Unsere Leser werden uns die Anerkennung nicht verweigern können, daß wir von Anbeginn an die Obstruktion um jeden Preis verurteilt und das parlamentarische Prinzip von der bedingungslosen Geltendmachung des Majoritätswillens vertheidigt haben. Wir haben aus eben diesem Grunde das Tisza'sche Programm nicht angefochten, wenn wir auch vom ersten Augenblicke der Aktion des neuen Ministerpräsidenten gegenüber eine große Reserve an den Tag legten. Wie berechtigt dieselbe gewesen, beweisen die jüngsten Ereignisse. Die letzte Rede des Grafen Stefan Tisza ist thatsächlich dazu angethan, Zweifel darüber zu erwecken, ob Graf Stefan Tisza wirklich auch Absicht gehegt hat, alle die Mindestbedingungen zu erfüllen, welche die Opposition an die Einstellung der Obstruktion geknüpft hatte. Wenn ja, warum hat er dies in seiner gestrigen, sein Programm ergänzenden Rede nicht entschieden und klar ausge-

sprochen, warum hat er gestern jener Anschauung neue Nahrung geboten, daß es ihm um seine Versprechungen nicht ernst zu tun ist. Nicht nur die Opposition, auch das Land hat vom Ministerpräsidenten eine klare und entschiedene Antwort, eine positive Enunziation erwartet. Das ist nun nicht geschehen und die Folge wird die Fortsetzung der Obstruktion sein. Die weiteren Folgen sind deutlich vorauszusehen. Zunächst wird Tisza wohl versuchen, der Obstruktion durch eine strengere Handhabung der Hausordnung ein Paroli zu bieten. Gelingt dies nicht — und es steht zu erwarten, daß es nicht gelingen wird — dann dürfte der Ministerpräsident auch vor der Auflösung des Hauses und vor der Ausschreibung der Neuwahlen im Exlex nicht zurückschrecken. Wir gehen mithin ernststen Zeiten entgegen.

### Das neue Präsidium.

In der Samstagssitzung des Abgeordnetenhauses erfolgte die Wahl des Präsidiums.

Desider Perczel wurde mit 158 Stimmen zum Präsidenten gewählt. 2 Stimmen entfielen auf Gabanyi, 2 auf Makai, 1 auf Ballagi. 27 Stimmzettel wurden leer abgegeben.

Nach einer Pause betritt Präsident Perczel unter stürmischen Esenrufen der Rechten in ungarischer Gala die Präsidenten-Tribüne. Er erklärte, er werde die Gesetze einhalten, die Hausordnung treu befolgen und treu zum König halten. Das sei sein Programm. Er bittet um die Unterstützung des Hauses.

Zum Vizepräsidenten wurde der Abgeordnete von Karansebes und frühere Obergespan von Krasso-Szöreny, Emerich v. Jakabffy gewählt.

### Der neue Präsident.

(„Original-Korrespondenz des Südingarn.“)

Budapest, 9. November.

(P. C.) Das Abgeordnetenhau hat also doch wieder einen Präsidenten; es hat sich wenigstens dazu haben können, wenigstens in diesem einen Punkte die konstitutionellen Formen einzuhalten. Der neue Präsident ist Desider Perczel, der schon einmal diese hohe Würde bekleidet hat. In welcher Weise er ihr gerecht wurde, das hat sich damals gezeigt, als sämtliche Parteien des Hauses ihm ein freudiges Zeugniß ausstellten, in wie unbefangener, in wie sachlicher Weise er seinen Pflichten entsprochen hat. Er war der Vorgänger des Grafen Apponyi und ist nun auch sein Nachfolger geworden. Der Unterschied zwischen den beiden Persönlichkeiten ist ein bedeutender, aber dieser Unterschied bedingt nicht, daß die Führung des Hauses eine weniger gute sein wird, als sie unter dem Grafen Apponyi war. Die Führung wird nur — eine andere sein.

Als Perczel früher von dieser Würde scheid, hat auch Graf Apponyi nicht viel von den Traditionen aufgeben müssen, die Desider Perczel hinterlassen hat. Und was Graf Apponyi aufgab, das war, so wenig dies seiner eigenen Persönlichkeit zum Nachteil gereichen konnte, doch nicht zum Vorteil des Hauses. Graf Apponyi hat die Freiheit ein wenig die Ordnung überwuchern lassen und unter seiner milden Hand haben sich jene Zustände entwickelt, die eine Lahmlegung des parlamentarischen Betriebes herbeiführen.

Desider Perczel ist ein Mann, bei dem die Energie nicht bis zur Schroffheit geht, aber die Milde auch nicht bis zur gefährlichen Nachsicht. Er ist also jetzt die Persönlichkeit, welche das Regime Stefan Tisza ergänzt. Desider Perczel weiß genau, was der Vorsitz in diesem Hause und was dieses Haus und dessen ununterbrochene Tätigkeit für das Land zu bedeuten haben.

Er wird also im wahrsten Sinne des Wortes nach allen Seiten hin Gerechtigkeit zu üben suchen, denn nur so kann das nationale Wohl, das in Ungarn von einer fruchtbaren parlamentarischen Tätigkeit bedingt ist, gefördert und vor jeder Beeinträchtigung bewahrt werden. Freilich kann der beste Wille des Präsidenten fruchtlos bleiben, wenn er nicht von dem Willen der Parteien bestens unterstützt wird und darum hat auch der Präsident sofort mit, unter den gegebenen Verhältnissen viel tieferer Bedeutung als sein Vorgänger einen Appell an die Parteien um ihre Unterstützung gerichtet. Die Symptome einer Besserung der parlamentarischen Lage mehrten sich.

Man ist im Lande der parlamentarischen Gassenjungenstrieche müde. Man weiß genau, daß mit der Taktik der Rücksichtslosigkeit weitere Erfolge nicht mehr zu erreichen sind, daß aber gerade diese Taktik alle in Aussicht gestellten Erfolge zu nichts machen könnte. Die Entscheidung über den Gang der Verhandlungen wird wahrscheinlich erst zu Beginn der nächsten Woche in den Parteiklubs, zumal im Klub der unter Kossuth's Führung stehenden Unabhängigkeitspartei gefällt werden.

Wenn aber unter dem Eindrucke der Programmrede des Ministerpräsidenten die Besonnenheit wirklich überall bekehrend und sieghaft vordringt, dann ist gerade Desider Perczel der richtige Mann, um von dem Präsidentensitze aus das Gleichgewicht zwischen Freiheit und Ordnung, die Wiederherstellung des parlamentarischen Friedens herbeizuführen.

## Tagesneuigkeiten.

### Kirchengemeinde der Reformirten in Zugos.

Zugos, 9. November.

Der 8. November d. J. wird in der Geschichte unserer Stadt als denkwürdiger Tag verzeichnet dastehen. Bei dieser Gelegenheit trafen die Ermittelten der kirchlichen Dizeise, der Szenteser reform. Priester Joltan Futo und der Konsistorialrat Dr. Ludwig Baksa in Zugos ein und führten das Präsidium der konstituierenden Generalversammlung. Diese Versammlung fand im Turnsaale des Obergymnasiums statt, wo sich die hervorragendsten Mitglieder unserer Gesellschaft, beiderlei Geschlechtes, mit dem kön. Rath, Finanzdirektor Samuel Györbiro an der Spitze, in imposanter Zahl einfanden. Die Generalversammlung nahm folgenden Verlauf: kön. Rath Samuel Györbiro begrüßte in seiner Eigenschaft als Präses des Exekutivkomites die Abordnung des Kirchendistriktes auf das herzlichste und erklärte im Namen der versammelten Gemeindeglieder, daß die Zugoser Reformirten, welche bisher mit den Augsburg. Evangelischen eine gemeinsame Kirchengemeinde bildeten, eine selbstständige evang. reform. Kirchengemeinde zu bilden beabsichtigen. Er bittet die Delegirten des Distriktes die gesetzliche Durchführung der Konstituierung zu unterstützen. Nachdem dies geschehen, wurden mit Akklamation ausgerufen: zum Oberkurator Finanzdirektor-Stellvertreter Karl W a r a s d y, zum

Vize-Kurator Oberingenieur Alexander Basko, Schriftführer Dr. Elemer Lath und Anton Bot...

Besonders hervorzuheben ist, daß die Generalversammlung den evang. Pfarrer Sigmund Chovan...

Um 1 Uhr fand in den Lokalitäten des Dithon-Club ein Banket statt, an welchem auch Bürger...

Familiennachricht. Der Baumeister Herr Wilhelm Friton hat sich mit dem anmutigen Frä...

Promovierung. Herr Dr. Michael Bradicean hat am 7. November l. J. in Marosvasarhely die Advokatur abgelegt...

Edmund Salamon †. Aus Budapest wird uns unterm 6. d. geschrieben: Pöblich und in noch jungen Jahren ist heute der Journalist Edmund Salamon...

Theatervorstellung des Gewerbe-Niederfranz. Unser Stadttheater war in der abgelassenen Woche der Schauplatz einer interessanten Vorstellung...

Darstellung dieses Einakters war über alle Maßen lobenswert. Man vergoß ganz Diktanten vor...

Lehranstalt Nadassdi. Die Mädchen-Erziehungsanstalt des Frä. Margit Nadassdi hat trotz ihres kurzen Bestandes bereits überraschende...

Eine glänzende Trauung. Aus Draviza schreibt man uns: Die Trauung des lebenswürdigen Fräulein Gizi Orthmayr mit dem Hon.-Oberstuhlrichter Herrn Julius Bauer hat am 4. d. M., u. zw. die Ziviltrauung durch den Notar...

Pietät. Wir erhielten von uns wohlbekannter Seite folgendes Schreiben: Wie alljährlich, wurden auch heuer am Allerheiligentage die Gräber in unserem kath. Friedhofe bekränzt und beleuchtet...

Ihrer schönen Dekoration vom Publikum schon wohl bekannt sind, und welche betrachtet werden müssen, da sie alljährlich die Dekoration derselben ändert. Im Tode sind alle Menschen gleich...

Karantäner Brief. Im Hinblick auf den immer näher rückenden Winter, welchem die leider zahlreichen Armen mit Angst und Sorgen entgegensehen, veranstaltet der unter der Leitung der Frau Sophie Schwab stehende katholische Frauenverein...

Interessante Theatervorstellung. Im Lugofer Stadttheater finden am 13., 14. und 15. d. interessante Theatervorstellungen statt...

Beraubte Kassa. Wie aus Kufkabanja gemeldet wird, sind bisher unbekanntes Täter ins dortige Bureau der Kalaerner Bergbau-Gesellschaft eingedrungen und haben die Kassa erbrechend...

**Am Grabhügel gestorben.** In wahrhaft erschütternder Weise hat der unerbittliche Tod ein schönes Familienleben zerstört; die treue, sorgliche Gattin dem schwererfüllten Gatten, die liebevolle Mutter den untröstlichen Kindern plötzlich entzogen. Am Sonntag, Allerheiligen, nachmittags war es, als der Aninaer Buchhalter Herr Stefan Hafner mit seiner Gattin das Grab seines verstorbenen Kindes besuchte und wo die vorher vollkommen gesund und sogar ausgeräumt gewesene Frau von einem Herzschlage getroffen, tot in die Arme ihres fahungslosen Gatten sank.

**Es ist nicht Alles eins,** welcher Zusatz zum täglichen Kaffegetränk verwendet wird. Kathreiners Kneipp-Malzkaffee besitzt vermöge seiner eigenartigen Herstellungsweise das beliebte Aroma des Bohnenkaffees und eignet sich daher am vorzüglichsten zur Herstellung eines ebenso schmackhaften als gesunden Kaffees. Nur kaufe man niemals, was offen zugewogen wird, betone stets den Namen Kathreiner und nehme auch nur die Originalpakete mit der Schutzmarke Pfarrer Kneipp.

**Eine verhängnisvolle Hochzeit.** Man schreibt uns aus Kricsona: Sonntag fand hier eine Bauernhochzeit statt, welcher ein junger Oekonom, auf einem geladenen Gewehr gestützt stehend anwohnte. Als er dann zum Tanz eilen wollte, berührte er den Hahn des Gewehres so unglücklich, daß sich dasselbe entlud und die Kugel seine rechte Hand durchbohrte. Auf Verufung erschien der Szekuler Bezirksarzt Dr. Reves am Tatorte und legte dem schwerverwundeten einen Notverband an.

**Wucherzinsen.** Ein als ebenso reich, wie schmutzig geizig bekannter Budapestler Rentier hatte kürzlich das Glück die Prämie von 600.000 Kronen zu gewinnen. Um allen Anzupfungen seiner Freunde und Bekannten zu entgehen, wollte er den großen Gewinn verheimlichen, doch hatte er sich auf eine höchst sonderbare Weise selbst verraten. Bei Gittgenahme des großen Gewinnes hatte er sich entschlossen eine Wohlthätigkeit auszuüben und kaufte ein Los zur nächsten Lotterie, welches er an ein Waisenhaus in der Provinz verchenkt hatte. Unter Gewohnheit gemäß schrieb er seinen Namen auf die Rückseite des Loses, trotzdem er infognito die Wohlthätigkeit ausüben wollte. Geradezu außer sich war der Geizhals, als in kurzer Zeit ein Dankschreiben von dem Waisenhaus einlief und er bald darauf von der Firma A. Török & Co., Budapest, Theresienring 46 die freudige Nachricht erhielt, daß die verschenkte Nummer mit 60.000 Kronen herausgekommen sei. So hat also in diesem Falle einmal ein mühloses erworbenes Kapital Wucherzinsen eingebracht, gegen die auch der strengste Sittenrichter nichts einzuwenden haben wird.

**Seizer-Prüfung.** Die Prüfung für Dampfmaschinen-Wärter und Dampfessel-Heizer findet am 23. November 1903, vormittags 8 Uhr vor der hiezu bestimmten Prüfungskommission in den Lokalitäten der Maschinenwerkstätte der k. u. Staatseisenbahn Temesvar-Josefstadt statt. Die Gesuche sind beim kön. ung. Gewerbe-Inspektor, Temesvar-Josefstadt, Mittelplatz 2, einzureichen.

**Zigaretten im Karton.** Eine litografierte Korrespondenz meldet eine nahe bevorstehende „Reform“ im Verschleiß zweier Zigaretten-Gattungen. Die „Sultan“ (4 Heller) und eine neu einzuführende Sorte von ungarischen Regie-Zigaretten, das Stück zu 2 Hellern, werden nämlich vom kommenden Monat an nicht Stückweise, sondern in hübsch vignettierten Kartons à 5, respektive 10 Stück zum Verkauf gelangen. Hiemit soll dem vom Sanitätsstandpunkte bedenklichen „Begreifen“ der Zigaretten seitens der Käufer vorgebeugt werden. Das wäre nun vom hygienischen Gesichtspunkte ganz schön, aber wenn dieser Gesichtspunkt maßgebend ist, warum werden nicht auch die übrigen Sorten kartonnirt? Andererseits wirft sich die Frage auf: Mit welchem Rechte zwingt mich die Tabakregie, mindestens fünf bis zehn Zigaretten auf einmal zu kaufen, wenn ich mich zum Beispiel mit einer begnügen würde, speziell wenn ich nicht mehr Geld bei mir habe, als zur Erstehung einer Zigarette ausreicht?

**Eine originelle Zeitung** erscheint seit einigen Tagen in Paris. Das ganze Blatt ist auf eine Ansichtskarte gedruckt und enthält außer der Illustration zu einem Tagesereigniß Nachrichten aus den Gebieten der Politik, der Kunst und der Gesellschaft — Alles in kondensirter Form; die erste Nummer dieses „La Carte-Journal“ betitelt und von A. Desboutin herausgegebenen Blättchens bringt ein Bild aus Massenet's Oper „Herodiade“, einen Kam-

merbericht in vier Zeilen, Mitteilungen aus Heer und Marine in 26 Worten, Nachrichten aus der Welt und aus dem Gerichtssaal in drei Sätzen. Die längste schriftstellerische Gabe hat der Theaterregisseur beigezeichnet, der eine Kritik von neun Zeilen gibt und gleichfalls von „Herodiade“ zu erzählen weiß. — So wird dem Leser die Tagesgeschichte in Billenform eingegeben. Ob er sie so besser verdauen wird, muß die Zukunft lehren.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:  
Emil Fechner.

**Offener Sprechsaal.**

**Neues Heim.**

**Die Mädchenlehranstalt Nádasdi**

befindet sich seit gestern  
Kosuthgasse 6, im Penz'schen Hause.

Die Schullokalitäten sind den modernen Anforderungen entsprechend eingerichtet.

Im Hause auch

**Oboda (Kleinkinderbewahr-Anstalt).**

Entsprechende Räumlichkeiten für das  
**Internat**

in welchem die Zöglinge die beste Verpflegung erhalten.

Verlangen Sie nur Selle & Kary's

**FREDIN**

Bestes Schuhmittel für jedes feine Schuhwerk. Gelb und schwarz.

Besonders zu empfehlen für Boxcalfs-, Darcaria-, Chevreau- und Lackschuhe.  
Wien, XII/1.

Die **Krassóer Sparkassa in Lugos**

erteilt

**Hypothekar-Amortisations-Darlehen**

auf Häuser und Grundbesitz mit 20—25—30—35 und 40-jähriger Tilgungsdauer, und bewilligt auf Basis solcher Darlehen auch **Baukredite.**

Im festgesetzten Zinsfusse sind Zinsen und Kapitalabzug inbegriffen. — Nähere Auskunft erteilt die Geschäftsleitung.



K. u. k. Hoflieferant

**Fernolendt**

51

**Schuhwischse**, beste Wischse der Welt, und **Glanzereme** für lichte und schwarze Schuhe aller Lederarten geben den schönsten Glanz und erhalten das Leder **dauerhaft.** Abgetragene, fleckige Schuhe aus gelbem oder braunem Leder werden durch „**Lyosin**“ (Prachtglanzwischse) wie neu.  
Gegründet 1832. Fabriksniederlags: **Wien, I., Schulerstraße 21.** Ueberall erhältlich.

**Preiswürdig neugebautes zu verkaufen**

**Wohnhaus in der Sziasergasse.**

Daselbst auch größerer Hausplatz billig abzugeben.

Näheres in der Administ. des „Südungarn“.

10—4

Ein langjährig erfahrener, praktischer

**Oekonomie-Beamter**

in Wald, Feldwirtschaft, Viehzucht, Obstkultur und Bienenwirtschaft überaus tüchtig, mit besten Zeugnissen, **sucht Stelle**, und zwar unter ganz bescheidenen Ansprüchen, da mehr auf gute Behandlung gesehen. — Gef. Offerten erbeten sub „Agricola“ an die Adm. d. „Südungarn“.

3—1

**Gänseleber-Einkauf.**

Ich beehre mich anzuzeigen, daß ich heuer wie alljährlich mit meinem Einkauf von

**Gänseleber**

begonnen habe.

Kaufe schöne ungewässerte Gänseleber zu den **höchsten Preisen.**

Zur Bequemlichkeit des Publikums habe ich in **Deutsch-Lugos** bei Herrn Fleischhauer **Fehner** eine Einkaufsstelle errichtet, wo gleich hohe Preise bezahlt werden.

3—6

Hochachtungsvoll

**Moritz Klein**

Nedelcogasse, No 27, im eigenen Hause.

Das  
Zahnärztliche Atelier  
des

**Dr. Illés Deutsch**

befindet sich **Freudgasse** im Zins-  
hause der israel. Kultusgemeinde.  
Dafelbst werden **Zähne plombirt,**  
extrahirt und **künstliche Zähne**  
verfertigt.

Mein Motto ist:

**billig und gut!**

Ordinatsstunde: von 10—12 Uhr  
vormittags und von 2—4 Uhr  
nachmittags. 8—6

Stadt-Theater in Lugos.

Nur 3 sensationelle

## Vorstellungen

Freitag den 13., Samstag den 14. und  
Sonntag den 15 November

abends 8 Uhr

des **Amerikan-Elektro-Biographen**  
**Theater.**

Die Musikbegleitung zu jedem Bild  
wird von einer hiesigen ung. Nationalkapelle  
ausgeführt.

Preise der Plätze: Logen 4 Kr.,  
Parteresitz 1 K., Stehplatz 50 H., Galler-  
riesitzplatz 50 H., Galleriestehplatz 30 H.

**Sonntag 2 Vorstellungen. Ermässigte Preise.**  
Nachmittags-Vorstellung Anfang 4 Uhr.

Logen 3 K., Parteresitze 70 H., Stehplatz  
40 H., Galleriesitzplatz 40 H., Gallerie-  
stehplatz 20 Heller.

Karten-Vorverkauf in der Konditorei  
Kosar und bends an der Kassa.  
Kassa-Eröffnung 7 Uhr abends.

## Besonderes Glück bei Török! Unübertroffen

ist das Glück, welches unsere Hauptkollekte begünstigt. — Schon mehr als  
**12 Millionen Kronen** Gewinne haben wir in kurzer Zeit an unsere werthen  
Kunden ausbezahlt; allein in den letzten 5 Monaten

die drei allergrössten Gewinne, und zwar:

die grosse Prämie von **605.000** Kronen auf Nro 57.080  
**100.000** " " " 74.366  
**90.000** " " " 109.780

und ausser diesen noch viele andere grosse Gewinne.

Wir empfehlen daher, sich bei der chancenreichsten Klassenlotterie der  
Welt zu betheiligen. — In der kommenden 13. Ungar. Klassenlotterie werden  
wieder von **110.000 Losen 55.000** mit Geld-Gewinnen gezogen, und  
zwar wird im Ganzen die enorme Summe von

**14. Millionen 459.000 Kronen**

in ca. 5 Monaten verloost.

Der grösste Gewinn beträgt im glücklichsten Falle:

**1.000.000 Kronen.**

Speziell 1 Prämie mit **600.000**, 1 Gewinn à **400.000**,  
1 à **200.000**, 2 à **100.000**, 1 à **90.000**, 2 à  
**80.000**, 1 à **70.000**, 2 à **60.000**, 1 à **50.000**,  
1 à **40.000**, 5 à **30.000**, 3 à **25.000**, 8 à **20.000**,  
8 à **15.000**, 36 à **10.000**, und noch viele andere;  
zusammen **55.000** Gewinne und Prämie im Betrage von  
**Kronen 14.459.000.**

Die planmässige Einlage der Originallose I. Klasse beträgt:  
Für  $\frac{1}{8}$  Originallos fl. —.75, oder Kr. 1.50, für  $\frac{1}{4}$  Originallos fl. 1.50, oder Kr. 3.—  
„  $\frac{1}{2}$  „ „ 3.—, „ „ 5.—, „  $\frac{1}{1}$  „ „ 6.—, „ „ 12.—  
und werden dieselben gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betra-  
ges versandt. Amtliche Pläne gratis. Aufträge auf Originallose bitten wir bis zum  
**19. November d. J.**  
vertrauensvoll direkt an uns einzusenden.

## A. TÖRÖK & Co.

Grösstes Klassenlotterie-Geschäft Ungarns.

BUDAPEST.

Klassenlotterie-Abtheilungen unserer Hauptkollektur:

Zentrale: **Theresienring 46/a.** — I. Filiale: **Waltzerring 4/a.**  
II. Filiale: **Museumring 11/a.** — III. Filiale: **Elisabethring 54/a.**

Bestellbrief zum Abschneiden. Herren **A. TÖRÖK & Co.**, Hauptkollekteure,  
**Budapest.**

Ersuche um Zusendung von.....Originallos I. Klasse der kön. ung. priv.  
Klassenlotterie nebst amtlichen Plan.

Der Betrag von Kronen ..... ( P: Nachnahme zu erheben Was nicht gewünscht,  
ist durch Postanweisung bitten zu durchstreichen. )

Genau  
Adresse



Jeder Käufer dieses Cognacs ist berechtigt, denselben (in Originalverpackung)  
von der genannten Anstalt (Wien IX.) kostenfrei untersuchen zu lassen.

Begutachtet von den ersten Kapazitäten der Wiener Kliniken.  
Die erste Triester Cognac-Destilliererei von Camis und Stock in Barcola  
bei Triest empfiehlt inländischen

## Medizinal-Cognac

nach französischem System unter Kontrollverschluss der Untersuchungsanstalt  
des allg. öst. Apothekervereines in Wien.  $\frac{1}{2}$  Flasche K. 5.—,  $\frac{1}{1}$  Flasche K. 2.60.  
Zu haben in **Lugos** in der **Adler-Apotheke** und in allen Spezerei-  
und Delikatesswaaren-Geschäften.

Jeder Käufer dieses Cognacs ist berechtigt, denselben (in Originalverpackung)  
von der genannten Anstalt (Wien IX.) kostenfrei untersuchen zu lassen.

Chemische Kontrolle der vom  
hohen k. k. Ministerium des  
Inneren genehmigten Unter-  
suchungsanstalt für Nahrungs-  
und Genussmittel  
Wien, IX., Spitalgasse 31.